

Aufstieg knapp verpasst

Kein „Kanonenfutter“ für die Gegner



In dieser Besetzung spielte die 1. Damen der TTSg Urania-Bramfeld
Foto: TTSg Urania-Bramfeld

BARMBEK/ BRAMFELD Viel hat nicht gefehlt, dann wäre die 1. Damen der Tischtennis-Spielgemeinschaft Urania-Bramfeld über die Relegation völlig überraschend in die Regionalliga aufgestiegen. Nachdem man in den beiden Spielzeiten zuvor aufgrund der von Corona früher abgebrochenen Serie nur mit Glück dem Abstieg aus der Oberliga entgangen war, lief es für Mannschaftsführerin Michaela Bruchlos und ihre Mitstreiterinnen in dieser Saison sensationell gut, obwohl das Ziel eigentlich nur der Klassenerhalt gewesen war. Dafür gab es vor allem einen Grund. Mit Larissa Schmidt schloss sich eine zweitligafähige Spielerin dem Team an, die am Ende mit

21:3 gewonnenen Einzeln die beste Bilanz der ganzen Staffel aufwies.

Von Oktober bis April blieb die Mannschaft ungeschlagen und belegte am Ende hinter Meister SC Poppenbüttel den zweiten Platz, der zur Teilnahme an der Relegationsrunde berechnete. „Dort hatten wir uns eher als Kanonenfutter gesehen, da mit Ann Kristin Weber, Nancy Trompelt, Anja Scholz wegen Urlaubs beziehungsweise Krankheit und der dauerverletzten Maike Teuber gleich vier Spielerinnen ausfielen“, so Michaela Bruchlos. Das schien sich zunächst mit einer 2:8-Niederlage gegen die Sportvereinigung Oldendorf zu bestätigen, doch dann kämpfte man den Regionalligisten SSV Neuhaus überraschend mit 6:4 nieder, der damit trotz eines Auftaktsiegs über Oldenburg absteigen musste. „Schade, dass es nicht gereicht hat“, bedauert Michaela Bruchlos. „Bei zwei mehr gewonnenen Spielen hätte es vielleicht mit dem Aufstieg geklappt.“ (th)

!! Auto Ankauf !!
 ☆ Frau Blume kauft alle Autos! ☆
 Jedes Alter und jeder Zustand
 ☆ auch Motorräder ☆
 HCV-GmbH
 Volksparkstraße 60 · 22525 Hamburg
 Direkt am S-Bahnhof Stellingen
 Tel.: 040 / 300 333 73 oder
 0172 / 42 48 396

Momente aus dem Augenwinkel

HEIKE BALTRUWEIT hat den Extra-Blick fürs Detail



Heike Baltruweit neben einem Kleid mit Foto vom Parkhaus am Alsterfleet, das sich im Wasser spiegelt
Foto: Dagmar Gehm

HAMBURG Wo andere achtlos vorbeigehen, erkennt die Hamburger Fotografin Heike Baltruweit großes Potenzial.

DAGMAR GEHM

Ein schwarzes Profil, mit einem Auge, wie bei Picasso leicht verschoben. Abstrakte Kunst? Weit gefehlt. Bei dem vermeintlichen Gesicht handelt es sich in Wirklichkeit um den Bahnsteig der U1 Jungfernstieg. Mit wartenden Fahrgäste, die sich im glänzenden Deckengewölbe spiegeln. Als völlig unbearbeitetes Foto. Pure Photography heißt deshalb auch die Galerie von Heike Baltruweit im Karviertel. Besucher lassen sich gern von ihr filmen, wenn sie alles Mögliche in die Fotos hinein interpretieren. Über die Gratis-App Artivive kann man die 40-Sekunden-Filme „Tell your story and bring art to live“ anschauen. „Ich warte nicht auf den richtigen Augenblick, sondern erfasse ihn genau dann, wenn ich das Motiv sehe“, erklärt

die Künstlerin. Für ihre ungewöhnliche Fotografie hat sie in Rom und Paris den Woman Art Award erhalten. Oft sind es ganz banale Alltagsgegenstände, die der Fotografin ins Auge springen. Eine verrottete Boje zum Beispiel, oder eine Fensterscheibe, in der verschiedene Ebenen miteinander verschmelzen: „Was dahinter ist, gegenüber und in der Scheibe selbst.“ Bilder auch von der Zeit geschaffen: plakatiert, abgerissen, besprüht, verwittert. Aus

dem Augenwinkel erspät sie im Vorübergehen ein spannendes Detail. Wie einen alten, beschmierten Elektrokasten. Sieht darin genau den Ausschnitt, der sie fasziniert. Beim zweiten Mal hat sie dann ihre Kamera dabei mit 125-fachem Zoom, mit dem sie scheinbar Unattraktives zur Kunst erhebt. Als Momentaufnahmen des Lebens. Vor sieben Jahren begann die Frau mit der Liebe fürs Detail sich darauf zu fokussieren, was sie wirklich interessiert: „Formen, Strukturen, Farben. Ich will nicht dokumentieren, sondern durch das Heranzoomen abstrakte Kompositionen schaffen.“ Übertragen auf Bilder, Kleider, Teller. Auf der Triennale der Photographie Hamburg 2022 (noch bis 18.09.) zählt Heike Baltruweit mit ihrer Galerie Pure Photography in der Glashüttenstraße 108 zu einem der Ausstellungsorte, die in der Langen Nacht der Fotografie am 2. Juni bis 21 Uhr geöffnet sind.



Colour Reflections: eine Spiegelung auf einer Sonnenschutzfolie

www.steenart.de

Hamburger Abendblatt · Bergedorfer Zeitung · Hamburger Wochenblatt
 Niendorfer Wochenblatt · Bille Wochenblatt · Echo Wochenblatt · Glinder Zeitung / Sachsenwald · HamburgerJOB.de · HamburgerIMMOBILIEN.de · Moin.de

So viel Hamburg gibt es nur bei uns!

Ihr persönlicher Ansprechpartner für Anzeigen, Beilagen und Online-Werbung:

Manfred Köstner
 Sales Print & Digital
 Tel. 040/5544 72844
 manfred.koestner@funkemedien.de
 Gebiet: Barmbek-Süd & Barmbek-Nord

FUNKE MediaSales
 Hamburg

Wochenblatt
 Kleinanzeigenannahme Tel. 040/55 44-7 27 70

ZAHL DER WOCHE

34 Prozent aller Personen, die im Jahr 2020 in Hamburg vollstationär im Krankenhaus behandelt wurden, kamen aus anderen Bundesländern oder dem Ausland. Gegenüber dem Vorjahr blieb der Anteil der auswärtigen Patientinnen und Patienten damit nahezu unverändert. Im mittelfristigen Vergleich zu 2015 stieg die Quote um 1,6 Prozentpunkte, so das Statistikamt Nord.

NOTDIENSTE

ÄRZTLICHER NOTDIENST
 Zahnärztlicher Notdienst: Telefon 01805 - 05 05 18
 Giftzentrale Nord: 0551 - 192 40
 Notfalldienst für Gehörlose: (7-24 Uhr) Fax 228 02-475 (0-7 Uhr) Fax 66 95 54 59
 Tierärztlicher Notdienst: Telefon 43 43 79

SONSTIGE NOTDIENSTE
 Polizei: Telefon 110
 Feuerwehr: Telefon 112
 Notarzt/Rettungsdienst: Telefon 112
 Kassenärztlicher Notdienst: Telefon 116 117

APOTHEKEN NOTDIENST
 Handy 22 8 33
 Festnetz 0800 00 228 33
 Handy SMS „apo“ an 22 8 33

SEELSORGE
 Telefonseelsorge 0800 - 111 01 11
 Kinder- und Jugendtelefon 0800 - 111 03 33
 Elterntelefon 0800 - 111 05 50

BEHÖRDEN-HOTLINE
 Bürgeranfragen, Beschwerden, Hinweise usw., Mo-Fr, 7-19 Uhr, Hamburg Service, Telefon 115 oder Telefon 428 28-0

Änderungen vorbehalten

WOCHENBLATT NICHT ERHALTEN?

Rufen Sie unsere kostenfreie Hotline an:
55 44 727 30
 (montags bis freitags 9-16 Uhr)
 reklamation-wochenblatt@funkemedien.de
 www.wochenblattreklamationen.de

PROFIS VOR ORT

Fernsehdienst

Radio Höglmüller
 Inh. Günter Barthels
Meisterbetrieb mit eigener Werkstatt
 Fernsehen • Video
 Elektr. Hausgeräte
 Hellbrookstr. 59 · 22305 Hamburg · Tel. 61 67 97 · www.hoeglmueller.de

Haustechnik

BOCHTLER GmbH HAUSTECHNIK
 Gas-, Wasser-, Sanitär-, Heizungs- und Solaranlagen, Wartungen, Notdienst, Klempnerei, Dach.
 Auf dem Königslande 102 - 22047 Hamburg
 Tel.: 040-600 88 43 30 - Fax: 040-600 88 43 40
 www.bochtler-gmbh.de - info@bochtler-gmbh.de

Markisen

Markisen-Markt JAGOW • MEISTERBETRIEB
 Haldesdorfer Str. 74 • 22179 Hamburg
 Tel. (040) 641 35 46 • www.markisen-markt-jagow.de

- Markisen
- Pergolamarkisen
- Lamellendächer
- Stofferneuerung
- Sonnensegel

Malerarbeiten

Harald Niclas-Cords Malereibetrieb
 ☎ 040/69644422 Mobil 0176/20184717
 • Korrekte Preise bei bester Qualität •

Ausstellung über den „Zauberberger“

Der Virtuose Helmut Zacharias: Als der Swing zurück nach Hamburg kam

HAMBURG Sein 100. Geburtstag ist jetzt zwei Jahre her – pandemiebedingt wird mit Verzögerung gefeiert, aber dafür mit einer tollen Ausstellung und einem Konzert im Rahmen des Elbjazz Festivals: Der „Zauberberger“ Helmut Zacharias begeistert und inspiriert auch heute Musiker und Jazz-Fans. In der Staats- und Universitätsbibliothek kann das Publikum jetzt regelrecht eintauchen in das Werk des Ausnahmekünstlers. Bereits während seines Hochschulstudiums der klassischen Violine entdeckte Helmut Zacharias (1920-2002) den Swing-Jazz für sich. Als Geiger, Komponist, Arrangeur und Entertainer gelang ihm eine beispiellose Karriere



Der „Zauberberger“ war in seinen Hamburger Jahren häufig im NDR zu hören
 Foto: Horst Prange, RWWA Horst Prange, RWWA Horst Prange RWWA

in der Unterhaltungsbranche der Nachkriegszeit: 400 Kompositionen, 1.400 Arrangements und 13 Mio. verkaufte Schallplatten dokumentieren Zacharias Entwicklung vom Klassik- zum Jazz- und schließlich zum „Zauberberger“, der die Massen begeisterte. Zacharias lebte viele Jahre in Hamburg, Grundge-

nug, um den Weltstar zu ehren. Wer sich die Ausstellung anschauen möchte, sollte zur Eröffnung am Mittwoch, 1. Juni um 18 Uhr kommen. Kurator Andreas Jakobczik führt mithilfe von Musikbeispielen in die Ausstellung ein. Und Gerhard Klußmeier vom Verein Swinging Hamburg präsentiert unter dem Titel „Als

der Swing zurück nach Hamburg kam“ die Stellung von Zacharias in der Nachkriegsjazzszene der Hansestadt. Neben Notenhandschriften, Fotos, Schallplatten, Konzertprogrammen und Briefen machen Ton- und Videosequenzen an zwei Multimedia-Stationen in der Schau sein Werk lebendig. Auch Zacharias' Wirken in Hamburg ist dokumentiert. Wer jetzt auf den Geschmack gekommen ist, kann in der Elbphilharmonie am 4. Juni ein Konzert im Rahmen des Elbjazz Festivals erleben, Ticketbuchung über www.elbjazz.de. (sh)

■ Mi 1. Juni 18 Uhr, Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg, Von-Melle-Park 3, Eintritt: frei. Ausstellung bis 10. Juli, jeweils Mo-Fr 9-24 Uhr. Am Wochenende 10-24 Uhr, Infos unter www.helmut-zacharias.de